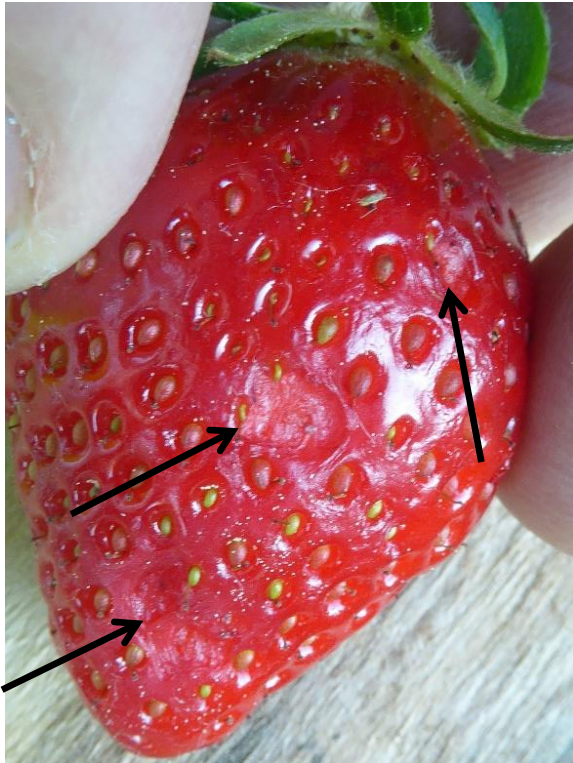


## Schäden durch Samenlaufkäfer auf Erdbeeren (thoh Mai 2020)

### Schadbilder auf den Früchten:

Die Samen (Nüsschen) der Beeren sind abgefressen, einzelne Samen oder ganze Bereiche auf der Beere, die Samenschalen liegen unter der Frucht. Die Fruchthaut ist nur oberflächlich verletzt, wie abgeschabt, leicht eingesunken, ähnlich dem Frass von kleinen Schnecken, aber oberflächlicher.



*Bilder 1-3: Schäden an den Früchten auch vor der Reife. Auf dem Bild 2 (rechts) ist deutlich das Schadensausmass zu sehen und die ausgefressenen Samenschalen unten*



*Bild 3: beginnender Schaden an einer unreifen Frucht*

Die Käfer:

Im Feld wurden zwei verschiedene Laufkäferarten gefunden. Einmal eine grünlich glänzende Art, eventuell ein Kupferfarbener Buntgrabläufer (*Poecilus cupreus*) und die viel häufiger auftretenden schwarzen Laufkäfer, vermutlich ein Behaarter Samenlaufkäfer (*Harpalus rufipes*, syn. *Pseudoophonus rufipes*) auch Behaarter Erdbeersamenlaufkäfer genannt.

Die Käfer wurden tagsüber fast nur unter der Mulchfolie gefunden, beim Eindunkeln (nachts) konnten sie an den Früchten gefunden werden. Bei Licht fliehen sie schnell.



Bild 4-5: gefundener Laufkäfer grünlich glänzende Art, eventuell ein Kupferfarbener Buntgrabläufer (*Poecilus cupreus*), wurde nicht beim Fressen an den Früchten gesehen



Bild 6+7: häufig gefundener schwarzer Laufkäfer, vermutlich der Behaarte Samenlaufkäfer (*Harpalus rufipes*, syn. *Pseudoophonus rufipes*), auch Erdbeersamenlaufkäfer genannt.



Bild 8: schwarzer Laufkäfer (Nachtaufnahme) und daneben die Schäden an den Früchten  
Bild 9 unten: die im Feld nachts häufiger auftretenden schwarzen Laufkäfer, hier nachts im Feld abgesammelte Exemplare, vermutlich Behaarter Samenlaufkäfer (*Harpalus rufipes*)



### Das Schadensausmass:

Das Feld ist in sechs Sektoren aufgeteilt (6 Tunnel, ca. 25 Aren) nebeneinander. Der Befall ist vor allem im östlichsten Tunnel zu beobachten und nimmt in den Tunneln nach Westen schnell ab.

Der Schaden im ersten Tunnel ist erheblich, schätzungsweise 20-30% der Früchte zeigen Schäden.

Neben dem Tunnel im Osten befindet sich ein Feld mit Echinacea. Vermutlich hat sich dort eine grosse Population der Käfer aufgebaut.

In der Fachliteratur (*E. Tremblay, M. Gallo, Università di Napoli, Giornate Fitopatologiche, ca. 1970*) findet sich zudem der Hinweis, dass diese Käfer vor allem dann Schäden verursachen, wenn es sehr trocken ist. Das trifft auf den April 2020 und die betroffene Region zu.

© Strickhof, Fachstelle Obst, Hagen Thoss, im Mai 2020